Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 12 (1898)

Heft: 2

Artikel: Heraldisches aus dem Grossmünster in Zürich [Schluss]

Autor: Rahn, J.R.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-768472

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ARCHIVES HÉRALDIQUES SUISSES

Schweizerisches Archiv für Heraldik.

ORGANE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE D'HÉRALDIQUE

Paraissant trimestriellement

1898 ANNÉE Jahrgang XII No. 2.

Abonnements / Abonnementspreis } Fr. 5.25 pour la Suisse / für die Schweiz Fr. 6. — pour l'Etranger. / fürs Ausland.

Für die Redaktion des Archives bestimmte Briefe beliebe man zu adressiren an Herrn Dr. **Paul Ganz,** Bahnhofstrasse 40, **Zürich I.**

Abonnements und Korrekturen an die Verlagsbuchhandlung **F. Schulthess, Zürich.**

Sommaire / Inhalt } Heraldisches aus dem Grossmünster in Zürich, von J. R. Rahn. — Nobiliaire du pays de Neuchâtel. — Die Heraldik in den Glasgemälden von Königsfelden, von R. A. Nüscheler. — Die Stühlinger ab Regensberg, von Waldhausen und in Eglisau, von W. Tobler-Meyer. — Das älteste Siegel der Stadt Erlach, von H. Türler. — Heraldik in Kunst und Gewerbe. — Kleinere Nachrichten. — Chronique de la Société — Nécrologie. — Beilage: Geschichte der heraldischen Kunst, von P. Ganz. S. 1—16.

Heraldisches aus dem Grossmünster in Zürich.

Von J. R. Rahn.

(Schluss).

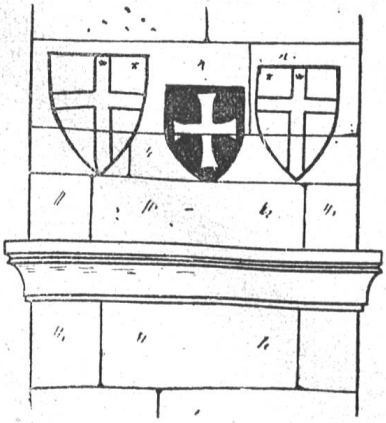

Fig. 3.

Unvollständig sind die Schildereien in der gegenüberliegenden Empore: an der westlichen Leibung der an den Turmpfeiler stossenden Archivolte ein rechteckiges Feld von 32 cm Höhe und 23 cm Breite, das auf rotem Grund ein Vollwappen weist. Es sind aber nur Teile der blauen und gelben Helmdecke und als Kleinod ein Pfauenstutz erhalten. An der dritten Archivolte, westlicher Schenkel Falz gegen das Mittelschiff ein ziegelrot übermalter Schild auf schwarzem, ursprünglich blauem Grunde und in dem gleichen Joche, am Wulst der südwestlichen Diagonalrippe ein geneigter Spitzschild mit einem schwarzen (?) heraldisch nach rechts aufrecht schreitenden Löwen in Stil des XIV. Jahrhunderts. Schild und Grund sind ziegelrot überstrichen. Vierte Archivolte westlicher Schenkel: auf gelbem Grund das spätgotische stark zerstörte Vollwappen der Schwend.

Unter den Zeichen im untern Teile des Langhauses erscheint als vornehmstes das gotische Vollwappen der Röust, (Fig 4), das sich auf rotem Felde am vierten Wanddienste von Westen ab im südlichen Seitenschiff befindet. Weiter westlich, am ersten Wanddienste vom Turmpfeiler ab, sind nebeneinander zwei kleine Felder, das linke (vom Beschauer) rot, das andere blau gemalt.

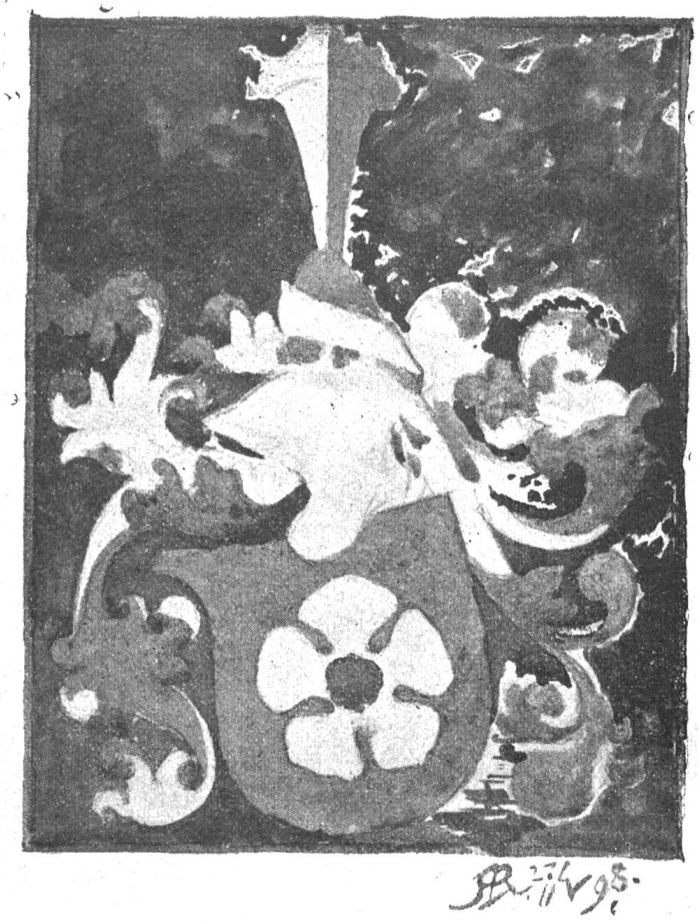

Fig. 4.

Beide enthalten einen aufrechten Schild im Stil des XVI. Jahrhunderts; das erste den der Walder, vielleicht des Bürgermeisters Heinrich (1524—1542). Das zweite Wappen: auf Weiss drei rote Rosen mit grünen Eckblättern und gelbem Kern ist unbekannt.

Fig. 5.

Ausserdem sind folgende Schilde zu nennen: 1. Südliches Seitenschiff, dritter Wanddienst vom Turmpfeiler ab, kleines Feld mit zerstörtem Inhalt auf rotem Grund. 2. Ebendaselbst Vorlage der ersten Zwischenstütze von Westen ab mit derben schwarzen Strichen. 1,46 m über der Basis ist das beistehende Wappen (Fig. 5) auf den Steingrund gemalt. 3. Derselbe Schild mit weissem Feld an der entsprechenden Stelle der östlich folgenden Stütze. 4. Im Mittelschiff, südliche Stützenreihe: Mittlerer Hauptpfeiler, Nordfronte der vier-

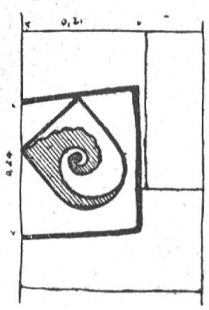

Fig. 6.

eckigen Vorlage, auf dem Steingrund der bunte Schild der Rordorf (Fig. 6). Nördliche Reihe, erste Hauptstütze vom Turmpfeiler ab, auf dem Quadergrund der Halbsäule gegen das Mittelschiff 5, eine leere Tartsche im Stil des XVI. Jahrhunderts. Zweiter Pfeiler (Zwischenstütze) an der Vorlage gegen das Mittelschiff 6, der unten halbrund geschlossene Schild der Tyg (?) Sparren blau oder grün; obere Ecken rot, unteres Dreieck weiss.[1]

Nobiliaire du pays de Neuchâtel.

(Suite)

69. DE GIEZ (ou *de Gy*). — Ancienne famille attachée au XIIIe et au XIVe siècle aux comtes de Neuchâtel de la 1ere maison. *Jean de Giez*, maître d'hôtel du comte Louis et châtelain de Vautravers vers 1350 et *Othenin de Giez*, possesseur par sa femme Aymonette de Savagnier d'un fief provenant de cette dernière famille (1360) paraissent avoir été les derniers du nom qui aient joué un rôle dans ce pays.

ARMES: D'azur à la croix d'or (selon Mandrot).

70. GIRARD. — *David Girard,* originaire de Savagnier, pasteur de Neuchâtel, fut anobli par Anne Geneviève de Bourbon, Duchesse de Longueville, le 20 Août 1673.

Lettres entérinées le 13 Octobre de la même année. David Girard mourut en 1708 sans laisser de descendance mâle.

ARMES: De sable au chandelier à trois branches d'or.

71. GLÉRESSE. — Famille d'ancienne noblesse, originaire probablement du village du même nom, et qui succéda par héritage, au milieu du XVIe siècle à une portion du fief de Bariscourt. Plusieurs *Gléresse* siégèrent aux audiences.

Famille éteinte dans la 2e moitié du XVIIe siècle.

ARMES: D'azur à la bordure d'or et à la bande de gueules brochant sur le tout.

CIMIER: Un buste sans bras vêtu d'azur et d'une écharpe de gueules en bandouillère, coiffé d'un bonnet d'azur retroussé de gueules.

---

[1] Sehr wünschenswert ist eine baldige und genaue Aufnahme des mehrfach an den Gewölben der Krypta vorkommenden Wappen der Schwend, indem diese Schildereien bei der jetzigen Verwendung der Chorgruft dem unfehlbaren Ruine preisgegeben sind.